

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1858

4.4.1858 (No. 92)

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 92.

Sonntag den 4. April

1858.

Bekanntmachungen.

Nr. 3454. Von heute an kostet das Pfund Hammelfleisch 12 fr. Im Uebrigen bleibt die Fleisch-tare unverändert.
Karlsruhe, den 1. April 1858.

Groß. Stadtamt.

Richard.

Schweizer.

Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar hierher zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der darauf haftenden Taxen, hiermit aufgefördert.
An Augustin Schultheiß in Mühlenbach. — An Liebrich in Rendsburg. — An Pinard in Paris.
An Braun hier. — An das Bürgermeisteramt in Beuel. — An Oberfeldwebel der 1. Compagnie in Konstanz. — An Fingado in Fabr. — An Lindheimer in Jena. — An Duis in Bern. — An Bertsch in Langenau. — An Bernus in Frankfurt. — An Hoffmann in Höchst. — An Pohnede in Berlin. — An Bek in Dablingen. — An Maier in Heidelberg. — An Zipperlin in Freiburg. — An Rieger in Baden. — An Schindlein in Baden. — An Bender in Berr. — An Scheuer in Michelsfeld. — An Schneider hier. — An Reiff in Mannheim. — An J. Fris in Baden.

Retourfahrpoststücke:

An Steinle in Germersheim.

Karlsruhe, den 1. April 1858.

Groß. Post- und Eisenbahnamt.

Die Mitglieder des großen Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Dienstag den 6. April d. J., Nachmittags 3 Uhr,** in den Rathhaussaal eingeladen.
Gegenstand der Tagesordnung ist der Verkauf der beiden der Stadtgemeinde gehörigen Häuser in der Jähringerstraße Nr. 45 a und b.
Karlsruhe, den 31. März 1858.

Gemeinderath.

Malsh.

Dölling.

Bitte.

Bei dem in der Nacht vom 29. auf den 30. März stattgehabten Brande im Hause der Jähringerstraße Nr. 14, welches von 12 Familien, aus 63 Personen bestehend, bewohnt war, sind — nach den stattgehabten amtlichen Erhebungen — viele Fahrnisse verbrannt oder beschädigt worden. Zwei Familien und mehrere Dienstboten haben ihre ganze Habe durch das Feuer verloren. Die nicht versicherten verbrannten und beschädigten Fahrnisse hatten einen Werth von über 1000 Gulden. Die Beschädigten sind arme Leute — darunter ein Familienvater mit 7 Kindern — welche ohne fremde Hülfe bittere Noth leiden müßten, weshalb wir uns an den bewährten Wohlthätigkeitsinn der hiesigen Einwohnerschaft mit der Bitte um milde Gaben wenden. Auf der dießseitigen Kanzlei und im Comptoir des Karlsruher Tagblattes werden dieselben gerne angenommen und von dem Gemeinderath gewissenhaft vertheilt werden.
Karlsruhe, den 2. April 1858.

Gemeinderath.

Malsh.

Bekanntmachung.

Die gemachte Wahrnehmung, daß den allgemeinen Vorschriften zur Aufrechthaltung der Ordnung, welche die Rücksichten für die Anlagen in Groß. Botanik, Schloßgarten und auf dem Schloßplaz, so wie es der Anstand überhaupt erfordert, nicht die nöthige Beachtung gegeben wird — machen wir darauf aufmerksam, daß das Gartenwächterpersonale streng darauf verwiesen ist, ihren Instructionen nachzukommen, und besonders das Durchschreiten der Pflanzungen, das Betreten des Rasens, das Tabakrauchen, Mitnehmen der Hunde, Verunreinigungen der Bänke und Wege u. strengstens zu ahnden, welches Eltern ihren Kindern, Dienstboten, sowie die Lehrer in ihren Schulen bekannt machen wollen.
Der Gartenvorstand.

2. 3mal.

Samstag
Sonntag.

imal.
Schaumwachsung.

Nr. 4916. Einem dahier wegen Diebstahl in Untersuchung stehenden Manne wurden mehrere Kupferstiche, Scenen aus dem Leben Napoleons I. darstellend, abgenommen.

Etwaige Eigentümer wollen sich binnen acht Tagen in dem Zimmer des 3. Gerichtsbezirks melden. Karlsruhe, den 31. März 1858.

Großh. Stadtmagistrat-Gericht.
 S a c h s.

imal.
Fahrnißversteigerung u. Gläubiger-Aufforderung.

Aus dem Nachlasse der verstorbenen Frau Wittwe des Großh. Regierungsraths W. Bausch dahier werden der Theilung wegen nachstehende Fahrniße in der Herrenstraße Nr. 20 dahier gegen baare Zahlung öffentlich versteigert:

Montag den 12. April d. J.,

Früh 9 Uhr und Mittags 2 Uhr, Gold und Silber, Bücher, darunter die Stunden der Andacht, das Conversations-Lexicon von Brockhaus, Schillers Werke und mehrere belletristische Werke, Bettung und Weißzeug;

Dienstag den 13. April,

Früh 9 Uhr und Mittags 2 Uhr, Schreinwerk, darunter 3 Kanapees, Kommode, Tische, Bettladen, 1 Etagere mit Spiegelglas, Schränke, Küchengerath und verschiedener Hausrath;

Mittwoch den 14. April,

Früh 9 Uhr und Mittags 2 Uhr, 1 Schienenbeerd sammt Zugehörden, Küchengerath, Glas und Porzellan und allerlei Hausrath.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche Forderungen oder sonstige Ansprüche an die Masse zu machen haben, aufgefordert, solche Donnerstag den 15. April d. J., von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr, bei dem Distriktsnotar Pezold, Herrenstraße Nr. 2, anzumelden und die Rechnungen einzureichen, damit sie bei Vertheilung der Masse berücksichtigt werden können.

Karlsruhe, den 30. März 1858.

Großh. Stadtmagistrat-Revisionrat.
 Gerhard. Müller.

imal.
Fahrnißversteigerung.

In der Lindenstraße Nr. 10 werden durch den Unterzeichneten wegen Wegzug

Donnerstag den 15. April,

Morgens 9 Uhr,

Silber, Frauenkleider, worunter mehrere seidene Kleider, verschiedene Shawls, ein echter acht-eckiger Shawl, Bettung, Weißzeug, Schreinwerk, 1 Kanapee und 6 gepolsterte Stühle mit rothem Plüsch überzogen, 1 Fauteuil, 12 Rohrstühle, 1 Waschtisch, zweithürige Schränke, Pfeilerkommode, 1 Chiffonier, 2 große Spiegel in Goldrahmen, 2 Pendul-Uhren, Glas- und Porzellanwaaren, Küchengerath und verschiedener Hausrath gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

L. Schönleber, Gerichtstarator.

Holzversteigerung.

Aus Großh. Hardtwalde, Abtheilung Hagsfelder Eichen, werden versteigert:

Mittwoch den 7. d. M.:

5 Stämme Eichen, zu Nutzholz,
 40 Klafter eichen Scheitholz, zu Arbeitsholz,
 53 " " Scheit- und Prügelholz,
 200 " " Stockholz,
 2000 Stück eichene Wellen.

Zusammenkunft Früh 9 Uhr auf der Stuten-seer Allee, am Hagsfelder-Eggensteiner Weg.

Karlsruhe, den 1. April 1858.

Großh. Bezirksforstrei Eggenstein.

v. Kleiser.

Wohnungsanträge und Gesuche.

Pangestraße Nr. 97 ist im Hinterhaus ein Logis, bestehend in 2 Zimmern, Alkof, Küche, Keller, Speicher, nebst Antheil am Waschhaus, auf den 23. April zu vermieten.

Zimmer zu vermieten.

Pangestraße Nr. 123 sind im zweiten Stock zwei ineinandergehende gut möblirte Zimmer an zwei solide junge Herren sogleich oder auf den 1. Mai nebst Kost zu vermieten.

Zimmer zu vermieten.

In Nr. 1 der Akademiestraße sind zwei unmöblirte Zimmer im zweiten Stock, für die Zeit vom 23. April bis 23. Juli d. J., zu vermieten.

Zimmer zu vermieten.

Karl-Friedrichstraße Nr. 17 ebener Erde sind sogleich zwei schön möblirte Zimmer zu vermieten.

Zimmer zu vermieten.

Ein freundliches Zimmer, hübsch möblirt, mit zwei Fenstern auf die Straße gehend, ist sogleich an einen ledigen Herrn zu vermieten. Kronenstraße Nr. 44.

Möblirtes Zimmer zu vermieten.

Ein gut möblirtes Zimmer mit 2 Kreuzstöcken parterre kann bis den 1. Mai vermietet und nach Belieben auch Kost dazu verabreicht werden. Näheres Amalienstraße Nr. 2.

Möblirte Zimmer zu vermieten.

Ein freundliches, schön möblirtes Zimmer ist sogleich zu vermieten. Näheres in der Herrenstraße Nr. 37 im zweiten Stock.

Wohnung und möblirte Zimmer zu vermieten.

Hirschstraße Nr. 23 ist im zweiten Stock eine Wohnung, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern, Alkof, Küche, Keller, 2 Speicherkammern, Antheil am Waschhaus und Trockenspeicher, auf 23. Juli zu vermieten. — Ebendasselbst sind parterre 2 gut möblirte Zimmer zu vermieten.

Alle 3 Tage
C.A. Braun-
warth.

Wohnung zu vermieten.
Langestraße Nr. 26, Sommerseite, ist in der
1. Etage eine schöne Wohnung mit 2 oder 3 Zim-
mern, 1 Alkov, Küche, Kammer und allen Er-
fordernissen an eine Dame, Herrn oder kleine
Familie ohne Kinder auf den 23. Juli beziehbar,
zu vermieten. Näheres ist beim Hauseigentümer
zu erfragen.

Zmal.

Local-Gesuch.
Ein Local, das sich zum Betrieb einer frequen-
ten **Restauration** und **Gastwirthschaft**
eignet, wird nebst den dazu erforderlichen Räum-
lichkeiten (jedoch ohne Stallung) auf den 23. Juli
d. J. auf mehrere Jahre zu mieten gesucht, und
wird dessen Lage **zwischen der Kreuz- und
Karlsstraße** gewünscht. Nähere Auskunft er-
theilt
Chr. F. Saffner, Commissionär,
Dustacherthorstraße Nr. 48.

Bermischte Nachrichten.

[Dienst Antrag.] Ein Mädchen, welches
gute Zeugnisse besitzt, kochen, waschen, putzen und
nähen kann, wird in Dienst gesucht in der Amalien-
straße Nr. 24 im Hintergebäude.

[Dienst Antrag.] Eine brave Person, welche
gut kochen kann und sich den weiteren häuslichen
Arbeiten willig unterzieht, wird sogleich in Dienst
gesucht. Näheres Herrenstraße Nr. 42 im dritten
Stoß.

[Dienst Antrag.] Es wird sogleich ein
braves, junges Mädchen zu Kindern gesucht in der
Langenstraße Nr. 219, unten.

[Dienstgesuch.] Ein junges Mädchen, das
noch nie hier gedient hat, etwas kochen, schön
nähen, waschen und putzen kann, auch Liebe zu
Kindern hat und sich allen häuslichen Arbeiten
unterzieht, sucht sogleich eine Stelle. Zu erfragen
auf dem Kontor des Tagblattes.

[Dienstgesuch.] Ein Mädchen, welches kochen,
waschen, putzen, nähen und spinnen kann, auch
sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht und
gute Zeugnisse besitzt, wünscht auf Ostern eine
Stelle zu erhalten. Zu erfragen in der Herren-
straße Nr. 13 im zweiten Stoß.

[Dienstgesuch.] Ein Mädchen von gesetztem
Alter, das durch den Tod ihrer Herrschaft ihren
Dienst verlor, und gut empfohlen werden kann,
sucht sogleich eine Stelle. Das Nähere zu er-
fragen in der Stephaniensstraße Nr. 38.

Geld auszuleihen.

Es können verschiedene Kapitalien zu **600 fl.,
800 fl., 1000 fl. und 1500 fl.** gegen erstes
doppeltes Unterpfand in Liegenschaften zu billigen
Zinsen dargeliehen werden. Nähere Auskunft in
der Kreuzstraße Nr. 18.

Kapital-Gesuch.

16000—17000 fl. werden gegen mehr
als doppelte Versicherung und 5 % Zinsen aufzu-

nehmen gesucht. Der Verlagschein wolle eingesehen
werden im Commissions- und Geschäftsbureau von
W. Bitter, Herrenstraße Nr. 20 b.

**N. B. Nr. 1501. Kellermädchen-
Gesuch.** Ein solides, mit guten Zeugnissen
versehenes, qualificirtes **Kellermädchen** kann
unter annehmbaren Bedingungen **sogleich**
placirt werden durch das
Commissionsbureau von **J. Scharpf**,
Waldstraße Nr. 34.

Dienstgesuch.

Eine gesetzte Person, die bürgerlich kochen und
allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, und mehr
auf gute Behandlung als auf großen Lohn sieht,
sucht sogleich einen Platz. Näheres bei
Chr. F. Saffner, Commissionär,
Dustacherthorstraße Nr. 48.

N. B. Nr. 1500. Dienstgesuch. Ein
mit guten Zeugnissen versehenes, solides rein-
liches Mädchen, welches im Kochen, Waschen
und Bügeln erfahren ist, auch gut Kleider
machen und frisiren kann, wünscht auf Ostern
(ihren Leistungen angemessen) placirt zu wer-
den durch das
Commissionsbureau von **J. Scharpf**,
Waldstraße Nr. 34.

Offene Lehrstelle.

Auf Mitte April oder Mai findet ein gesitteter
junger Mensch in einem hiesigen Gasthose unter
annehmbaren Bedingungen eine Stelle als Lehr-
ling. Wo? sagt das Kontor des Tagblattes.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher die Schuhmacherei
zu erlernen wünscht, kann unter annehmbaren
Bedingungen sogleich in die Lehre treten bei
F. Lüder, Hofschuhmacher.

Verlorene Mantille.

In den letzten 14 Tagen ging (wahr-
scheinlich) vom Theater durch die Stephaniens-
straße eine schwarzseidene Mantille verloren.
Der redliche Finder — dem eine gute Be-
lohnung zugesichert wird — wolle seinen Fund
unter Vorlage desselben anzeigen auf dem
Commissionsbureau von **J. Scharpf**,
Waldstraße Nr. 34.

Verlorenes Collier.

Am Charfreitag Nachmittag ging in der Stadt-
kirche ein achtreihiges Collier von Granaten mit
einem goldenen Schlosse verloren. Der redliche
Finder wird dringend gebeten, dasselbe gegen gute
Belohnung auf dem Kontor des Tagblattes ab-
zugeben.

by

by

Zmal.

by

by Kemberle,
z. v. m. K. v. m.

Zmal. by

by

by Hoffmann
in der Maltzerei von
Jutavern, vor d. Allm.
von 3^{1/2} Allm.

Handwritten notes in the left margin, including names like 'C.A. Braunwarth', 'Zmal.', 'by', 'Kemberle', 'Hoffmann', and various initials and symbols.

1. mal.
Gen. Cassin Stein
Vermisfter Regenschirm.
Im Laufe der letzten 2 Monate ist ein dunkel-
seidener Regenschirm, dessen **Stoek** und **Knopf**
aus braunem Holz gewechselt ist, verloren ge-
gangen. Man bittet um gefällige Rückgabe im
Hause Nr. 146 der Langenstraße im untern Stoek,
gegen eine Belohnung.

1. mal.
W. Kreuzbauer
Langenstr. 225.
Wegen Abreise sind 4 Stück **Bürger-
Vereins-Obligationen**, jede zu 50 fl. à 4 %
abzugeben. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Verkaufsanzeige.
Blumenstraße Nr. 5 ist ein älteres **Klavier**
um billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere
im untern Stoek daselbst.

1. mal.
jetzt in Verzug.
Verkaufsanzeige.
Bei **Bernhard Marx**, Waldhornstraße
Nr. 12, stehen dem Verkaufe ausgesetzt: gebrauchte
gut erhaltene Betten, Sekretäre, Chiffoniere, ein-
und zweithürige Kleiderkästen, Kommode, Bett-
laden mit und ohne Kof, Spiegel in Gold- und
Holzrahmen, Couverten und Blumeaux, Kofhaar-
und Seegras-Matrasen, Bügel- u. Pferde-Decken,
Kleider und Weißzeug. — Ebendasselbst werden
fortwährend alle Arten Möbel und Kleidungs-
stücke angekauft.

Zu verkaufen
sind 2 Nachtigallen und 1 Grasmücke, welche
schon sehr schön schlagen, nebst Käfigen. — Eben-
dasselbst ist noch ein ziemlicher Vorrath von Ameisen-
eiern zu haben. Das Nähere zu erfahren innerer
Zirkel Nr. 10 im Hintergebäude.

1. mal.
1. mal.
Zeichnungs-Institut
von **Th. Schuhmann.**
Zu dem mit dem 6. April beginnenden Sommer-
kurs werden Schüler und Schülerinnen aufgenommen,
was ich empfehlend anzeige.
Meine neu eingerichtete Zeichenschule bietet
jedem lernlustigen Schüler die schönste Gelegenheit
dar, seine Anlagen möglichst vielseitig auszubilden.
Das Uebrige besagt der Stundenplan.

Privat-Bekanntmachungen.

1. mal.
Punschessenz à 1 fl., 1 fl. 12 kr. u. 1 fl. 24 kr.
per Flasche, Rum und Arac à 1 fl., 1 fl. 12 kr.
per Flasche und höher bei
Ph. D. Meyer, Großh. Hoflieferant.

4.
1. 18. April.
Cigarren.
Mein Lager von acht importirten
Savanna, Bremer und Hamburger
Cigarren, sowie alter abgelagerter **Rauch-**
tabake, als: **Nollen-Barinas** und meh-
rere andere, empfehle ich hiermit bestens.
Conradin Haagel.

Wertheimer Brat, Leber-, Blut- und
Lyoner-Würste, Schwarzmagen ic., von denen
ich die **alleinige** Niederlage des berühmten Metz-
germeisters Hog in Wertheim besize, treffen so
eben in ausgezeichneter Qualität wieder ein und
verkaufe solche zu den billigsten Preisen.
Ph. D. Meyer, Großh. Hoflieferant.

Pariser Blumen u.
Bänder,
das Neueste für's Frühjahr, bei
C. Th. Bohn.

Wein-Anzeige.
Kaiserstühler mouffeur, schäumenden Rhein-
wein, französische Champagner von Dagonet &
Fils, Montebello, Piper & Bistom, sowie Gordeaur
St. Julien, Malaga, Genicarlo, Madeira,
Keres, Muscat Lunel, Steinberger Kabinet,
Kauenthaler, Rudesheimer Berg, Hochheimer
Dom-Dechanen, Scharzhofberger Moselblume,
Geisenheimer, Mosler Muscateller, Hoch-
heimer 1846r, Niersteiner und Affenthaler
Weine empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten
Conradin Haagel.

Im Weißwaaren-Lager
von
L. F. Stephan,
Eck der Langen- und Kasernenstraße,
sind so eben eingetroffen:
Bettjacken, Beinkleider und
Stahlröcke ic.,
und werden solche zu den billigsten Preisen
abgegeben.

Heilbronner Bleiche
bei Wimpfen am Neckar.
Für diese anerkannte gute **Natur-Bleiche**,
wovon ich die schönste und beste Ausbleichung zu-
sichern kann, nehme ich auch dieses Jahr wieder
Leinwand und Garn zur prompten Beförderung an.
Karl Ph. Ernst.

Mein Laden ist morgen und
übermorgen geöffnet.
S. Model,
vorderer Zirkel Nr. 20.

Leinwand-Empfehlung.

Mein Lager in feiner und grober Hausmacherleinwand, Tisch- und Handtüchern, auch grauen Strohsacktüchern empfehle ich zu billigen Preisen.

Marie Meister,
Amalienstraße Nr. 9.

Mousseline de Chine, double Barège,

Louisiana, Ristori, Popeline,

Robes à Volants und à Quilles,

schwarze Seidenzeuge,

Mantillen,

Stahlröcke

sind so eben in neuer Auswahl eingetroffen bei

S. Model,

vorderer Züfel Nr. 20.

Die allerneuesten
Pariser Mantillen

sind so eben eingetroffen bei

L. S. Leon Söhne,

Langesstraße Nr. 169.

Ruhrer Steinkohlen,

in einer Schiffsladung aus frischen Schmiedekohlen, 1^o Qualität, sowie auch aus besten Fettschrot- und Stückkohlen bestehend, wovon sich die beiden letzteren Sorten zur Feuerung in Defen und Kochherden ic. vorzüglich eignen, sind so eben wieder für mich in Leopoldshafen eingetroffen, und empfehle ich solche zur geneigten Abnahme ab Schiff vom 5. bis zum 11. d. M., sowie fortwährend von meiner Niederlage dahier vor dem Friedrichsthor.

Wilhelm Werntgen.

Appenmühle bei Darlanden.**Anzeige.**

Im Laufe nächster Woche findet die Uebernahme der auf meinem Holzplage lagernden Säghölzer statt, wovon die Herrn Eigenthümer mit der Bitte in Kenntniß gesetzt werden, mir bis dahin eine genaue Bezeichnung ihrer Stämme selbst, sowie die Bestimmung über deren Verarbeitung auf's Neue gefälligst mündlich oder schriftlich zukommen zu lassen.

A. Schmitt.

Kränzchen-Anzeige.

Am Ostermontag den 5. April wird der Unterzeichnete ein Kränzchen abzuhalten die Ehre haben, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

Anfang 6 Uhr, Ende 1 Uhr.

Zahlreichem Zuspruch steht entgegen
Seyfried, zum weißen Löwen.

Tanzbelustigung.

Bei Unterzeichnetem findet morgen, Ostermontag, verlängerte Tanzbelustigung statt, wozu höflichst einladet

A. Migel, zum Augarten.

Sttlingen.**Gastwirthschafts-Empfehlung.**

Ich beehre mich, meine werthen Gäste und Gönner in Kenntniß zu setzen, daß am Ostermontag den 5. d. M. **table d'hôte** um 1 Uhr stattfindet. Gleiches ist den ganzen Sommer über an jedem Sonn- und Feiertag der Fall. Das Couvert kostet 36 fr. Auch können zu jeder beliebigen Zeit Dinners servirt werden. Es empfiehlt sich bestens

Heinrich zum Hirsch.

Mühlburg.**Wirthschafts-Empfehlung.**

Guter Rahmkaffee, Backwerk, Kartoffelbrod ic. nebst guten Getränken.

Morgen, Ostermontag, Tanzbelustigung, wozu höflich einladet

J. Simbel, zur Stadt Karlsruhe.

Mühlburg.**Tanzbelustigung.**

Bei Unterzeichnetem findet am Ostermontag Tanzbelustigung statt, wozu höflichst einladet

Fr. Schmidt, zum Hirsch.

Mühlburg.

Am Ostermontag findet Tanzbelustigung bei mir statt, wozu höflichst einladet

G. Roser, zum Adler.

Durlach. Amalienbad.

Morgen, Ostermontag, findet gut besetzte Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet

W. Bauer.

Dankfagung.

Für die große Hülfe und Aufopferung bei dem mich und meine Familie so hart betroffenen Brandunglück sage ich allen Hülfeleistenden, sowie der freiwilligen Feuerwehr und auch zugleich dem Militär meinen innigsten Dank. Möge sie der liebe Gott für ihre Aufopferung und Anstrengungen, Bedrängte aus Gefahr zu retten und vor größerem Unglück zu bewahren, mit seinem reichsten Segen belohnen.

Karlsruhe den 30. März 1858.

Matthias Ripp,
Stadtbereiter.

g
inval
W.C.

Dankfagung.

Allen Denjenigen, welche meiner nun in Gott ruhenden geliebten Schwester während ihrer langen Krankheit so innige Theilnahme und Aufmerksamkeit geschenkt, sowie allen Denen, welche sie zur letzten Ruhestätte begleitet haben, spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus.

Karlsruhe, den 2. April 1858.

Christiane Schneeberger,
geb. Drechsler.

hy

Dankfagung.

Den verehrten Bürgern, Freunden und Bekannten, welche unseren lieben Bruder, August Eger, so zahlreich zu Grabe geleiteten, sowie für das vielseitig ausgesprochenen Beileid, sagen wir hiermit unseren schuldigsten Dank.

Karlsruhe, den 3. April 1858.

Die Hinterbliebenen.

hy

Dankfagung.

Für die aufopfernde Hülfe bei dem in der Jähringerstraße Nr. 1. dahier ausgebrochenen starken Brande sagen die unterzeichneten Hausbewohner dem verehrlichen städtischen und Kessler'schen Pompier-Corps, sowie allen edlen Menschen, welche dabei thätige Hülfe leisteten, ihren aufrichtigsten herzlichsten Dank.

Karlsruhe, den 3. April 1858.

Hörnle. Ritter.
Merz. Streibich.
Sof. Jacob.
Gös. Beck Wittwe.
Meyer.

inval

Literarische Anzeige.

Neues Abonnement
auf das II. Quartal von
Glabbrenner's Phosphor.
Illustrirte humoristische Original-
Wochenschrift.

Der ungeheure Beifall, mit dem das Journal aufgenommen, und die Uebereinstimmung aller Kritiken Europa's und Amerika's, daß der **Phosphor** die „billigste“ und „beste“ aller dergleichen Erscheinungen sei, läßt die Verlagsbuchhandlung auf eine **allgemeine Theilnahme** hoffen.

Probenummern sind durch alle Buchhandlungen gratis zu beziehen. — Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen.

Robert Schäfer's
Verlagsbuchhandlung in Dresden.

Zu Aufträgen empfiehlt sich die **A. Gesner'sche** Buchhandlung.

54 fr. vierteljährlich.
54 fr. vierteljährlich.

inval
Stumpfing

Dankfagung.

Allen denjenigen Personen, die mir bei der großen Feuergefahr in der Nacht vom 29. auf den 30. März so hülfreich zur Seite standen, sowie dem wachsamem Militär, dem thätigen und muthigen Feuerwehrcorps und demjenigen Feuerwehmann, der mit meinem eigenen Pferde Feuerlärm machte, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

Karlsruhe, den 3. April 1858.

Franz Klein, Metzgermeister.

hy

Dankfagung.

Dem Herrn Bierbrauer Georg Weiß, der mir bei dem in der Nacht vom 29. auf den 30. März d. J. ausgebrochenen Brandunglücke durch seine rasche Hülfe das Leben rettete, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

Karl Scheffler, Fabrikarbeiter.

inval

Codesanzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen theuern Gatten, den Großh. Hofoffizianten **Johann Valentin Richter**, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung ist morgen Nachmittag 4 Uhr auf dem Friedhofe, wozu alle Freunde und Bekannte eingeladen sind.

Karlsruhe, den 3. April 1858.

Die tieftrauernde Gattin
nebst ihren 3 unmündigen Kindern.

hy

Großherzogliches Hoftheater.

Montag den 5. April. I. Quartal. 34. Abonnementsvorstellung. **Lohengrin.** Große romantische Oper in 3 Akten, von Richard Wagner.

Dienstag den 6. April. I. Quartal. 35. Abonnementsvorstellung. Zum ersten Male: **Argwöhnische Eheleute.** Lustspiel in 4 Akten, nach Kogebue neu bearbeitet von F. Tieck. Hierauf, zum ersten Male wiederholt: **Er hat Recht.** Lustspiel in einem Akte, von Alexander Wilhelm.

Gestorben:

1. April Anton Wunde, Küplergefell, ledig, alt 23 Jahre.
2. " Anna, alt 10 Monate, Bat. Mechanikus Robert.
3. " Johann Richter, Hofoffiziant, ein Chemann, alt 52 Jahre.
3. " Elisabeth, Wittwe des Schiffbegleiters Kirner, alt 62 Jahre.

a

Unsere neu errichtete
Messing-Gießerei und Dreherei

empfehlen wir hiemit, da wir nun im Stande sind, alle uns zukommenden Aufträge prompt auszuführen.

Galvanoplastische Anstalt.
 G. L. von Kresß & C^{ie}.

Die Feuerversicherungsbank für Deutschland
 in Gotha

versichert gegen Feuersgefahr zu billigen Prämien: Mobilien, Waaren, Früchte u. s. w., sowie das Hausfünfel. Anträge vermitteln und ertheilen nähere Auskunft:

die Agenten
Christian Niempp in Karlsruhe.
Louis Morlock in Durlach.

Phrenologie.

Für phrenologische Untersuchungen bin ich noch wenige Tage von 10 — 12 Uhr und von 4 — 6 Uhr in meiner Wohnung (bei Hrn. Schirmsabrikant Alosse) zu treffen. — Richtige phrenologische Büsten sind bei Herrn Bildhauer Mayerhuber, Baldstraße Nr. 25, zu haben. Preis 1 fl. 24 fr. — Auf die „Erklärung“ meines Hrn. Gegners im Tagblatt war ich nicht Willens zu antworten, weil mir deren etwas gereizter Ton einer wissenschaftlichen Erwiderung nicht ganz würdig schien. Allein auf das Ansuchen einiger Freunde folgt hier doch eine Erwiderung. Mein Hr. Gegner ist, wie ich aus seiner Vorlesung ersah, weitaus der schwächste unter allen den Hunderten von Gegnern der Phrenologie, denen ich schon in Deutschland begegnete. Sein Standpunkt nämlich dieser Wissenschaft gegenüber ist auffallend unklar und unsicher. Daß er die Thatsachen der Phrenologie nicht kennt, und bloß deren Theorie bekämpfen will, hat er mit allen Gegnern gemein, ebenso den Irrthum, daß er die Phrenologie nicht für das, was sie in erster Stelle ist, für eine Geisteslehre, sondern bloß für eine Organenlehre hält. Allein seine eigenthümliche große Schwäche ist, daß er alle theoretischen Sätze der phrenologischen Organenlehre zugleich bejaht und verneint. Diese Sätze sind die folgenden vier: 1) „Das Gehirn ist das Organ des Geistes“. Diesen Satz erkennt mein Hr. Gegner unbedingt als wahr an, allein er macht der Phrenologie den Vorwurf des Materialismus. Jene Anerkennung und dieser Vorwurf widersprechen sich geradezu. 2) „Die Größe des Gehirns ist bei übrigens gleicher Beschaffenheit ein Maßstab seiner Kraft“. Hierüber sprach m. H. G. lange theils in anerkennender, theils in abstreitender Weise. Der Satz kann aber nur entweder wahr oder falsch sein. 3) „Das Gehirn ist nicht ein einfaches, sondern ein mehrfaches Geistesorgan“. Mein Herr Gegner bestritt das Dasein der phrenologischen Organe, weil keine Grenzen derselben anatomisch nachzuweisen seien. Zugleich trug er die Ansicht von Carus mit seiner vollen Billigung, wie es schien, vor, daß das Hintergehirn den niederen Geisteskräften, das obere den Gemüthskräften, das vordere den Verstandeskräften zur Vermittelung diene. Ich glaubte um so mehr diese Ansicht auch für die seinige halten zu dürfen, als bei weitem die Mehrzahl der Aerzte Deutschlands jetzt derselben beipflichtet, und als diese Ansicht dem Motto der Vorlesung meines H. G. „Prüfet alles und das Beste behaltet“ ganz wohl zu entsprechen schien. Dieser Ansicht steht aber die Behauptung geradezu entgegen, daß zur Trennung der Berrichtungen des Gehirns anatomisch nachweisbare Grenzen nothwendig seien. 4) „Die Verschiedenheit der menschlichen Kopfgestalt rührt ungleich mehr von der Verschiedenheit der Gehirngestalt, als von den Unregelmäßigkeiten in der Dicke der Hirnschale her, so, daß die Gehirngestalt zwar nicht mathematisch genau, aber doch in ihren großen Unterschieden aus der Schädelgestalt sicher erkannt werden kann“. Auch über diesen Satz, welcher nur entweder wahr oder falsch sein kann, sprach m. H. G. theils in anerkennender, theils in abstreitender Weise. — Ich ersuchte m. H. G. vor seiner Vorlesung, mit mir an einem öffentlichen Disputatorium über Phrenologie Theil zu nehmen, da ein solches, wie mir die Erfahrung gezeigt, für die Zuhörer sehr belehrend ist. Die Gegner nehmen in einem solchen jeder einen festen Standpunkt ein, welcher in kurzen Sätzen (Thesen) klar ausgesprochen wird. M. H. G. lehnte die Theilnahme ab. Ich bitte ihn, unsern jetzigen Streit in ruhigem, wissenschaftlichem Tone fortzusetzen. Damit wir aber nicht lange, ohne zum Ziel zu kommen, hin und her reden, z. B. über einzelne Stellen meines Leitfadens, oder über die „Best der Physiognomie“, wie m. H. G. sich ausdrückt, damit vielmehr die verehrlichen Leser des Tagblattes, wenn sie wollen, aus unserm Streite etwas lernen können, so müssen wir vor allem den Gegenstand desselben scharf in's Auge fassen. Meine Thesen sind einstweilen die obigen vier Sätze. M. H. G. hat jetzt, wenn und so weit er dieselben bestreitet, ihnen ebenso kurz und bündig seine Widersprüche oder Behauptungen entgegen zu stellen.

Dr. Scheve.

Innl.
Strohutlager,
Brüssler und italienisches Geflecht;
Fantaisie- und Amazonen-Hüte bei
C. Th. Bohn,

Ecke des Marktplatzes.

Innl.
 Von meiner Einkaufsreise von Paris zurückgekehrt, erlaube ich mir, eine reiche Auswahl der neuesten **Bast-, Crêpe-, Fantasie-, Seide- und Stroh-Hüte, Hauben, Mantillen, Bänder** &c. hiermit ergebenst zu empfehlen.

Henriette Bühler,
 Kronenstraße Nr. 15.

Innl.
Pariser Sommermützen

sind angekommen bei

C. Große Wittwe & Sohn.

Karlsruher Wochenschau.

Sonntag den 4. April:

Die **Großh. Kunsthalle** bleibt heute geschlossen.

Der **Kunstverein** bleibt heute geschlossen.

Das **Großh. Hoftheater** bleibt heute geschlossen.

Montag den 5.:

Großh. Hoftheater: „Lohengrin“, große romantische Oper in drei Akten, von Richard Wagner.

Dienstag den 6.:

* **Großh. Kunsthalle,** dem Publikum geöffnet Morgens von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. — **Ausstellung:**

Delgemälde:

Porträt Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin Luise, von Hofmaler Gräfe. — Die Erweckung des Lazarus, von F. Doerbed in Rom.

Kupferstiche:

Die heilige Cécile, nach Rafael, gest. von Lesvère. — 43 Blatt Radierungen verschiedener Meister. (Fortsetzung).

Zeichnungen:

10 Blatt Aquarelle, von C. Hour in Karlsruhe, die im

* Fremde, welche zu anderer Zeit die **Großh. Kunsthalle** oder das **Naturalien-Kabinet** zu besichtigen wünschen, wenden sich an den Diener; jene, welche die **Pflanzenhäuser** zu besuchen gedenken, an den Vorstand des **Großh. botanischen Gartens**.

Wegen des heiligen Osterfestes erscheint morgen kein Tagblatt.

Redigirt und gedruckt unter Verantwortlichkeit der **Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung**.

Großherzogthum Baden einheimischen Rindviechschläge darstellend. (Eigenthum der **Großh. Centralstelle für Landwirtschaft**).

Lithographien:

nach Delgemälden aus der **Königlichen Gallerie in Dresden**. Kataloge der **Gemäldesammlung, Basensammlung und Münzsammlungen** sind bei dem **Galleriediener** zu haben.

Großh. Hoftheater: „Argwöhnische Eheleute“, Lustspiel in 4 Akten, nach Kogebue neu bearbeitet von F. Dieß. Hierauf, zum ersten Male wiederholt: „Er hat Recht“, Lustspiel in einem Akte, von Alexander Wilhelm.

Mittwoch den 7.:

* **Großh. Kunsthalle,** dem Publikum geöffnet Morgens von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. — **Ausstellung** wie Dienstag den 6. April.

Großh. Fasanerie, dem Publikum geöffnet von 4 bis 5 Uhr Nachmittags.

Elisabethenverein. Vocal- und Instrumental-Konzert zum Besten seiner Armen und Kranken, für das **Gesamtpublikum** im großen Saale der **Gesellschaft Bürgerverein**. Eintrittspreis in den Saal 48 fr., auf die **Gallerie** 36 fr. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.